



Aus der Ausstellung Ingeborg Finke: Tamarisken

Foto: RMB

## Spiegel eines Künstlerlebens

Ingeborg Finke / Auktion für KURIER-Aktion

Wenn Träume wahr werden! Ein Wunsch der Künstlerin Ingeborg Finke erfüllte sich vor genau zehn Jahren: Die Berliner Mauer wird niedrigerissen. In der Villa Clementine hängt das Dokument einer kaum erfüllbaren Hoffnung von 1961, gemalt kurz nach der Trennung von Ost und West. Dieses Bild ist Zeitgeschichte und nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Werk der Malerin und Grafikerin, die heute in Idstein lebt.

Ingeborg Finke zeigt in ihrer Ausstellung auch die Anfänge ihres Schaffens. Zunächst sind da die Skizzen einer Modedesignerin. Mit Pferdeschwanz, Tellerrock um die Wespentaille sowie zierlichen Ballerinaschühchen tanzt eine junge Dame übers Blatt. Ingeborg Finke zeichnet Kollektionen, das ist zum Beginn der Wirtschaftswunderzeit ihr Beruf.

Schon einen Schritt weiter löst sich das Thema vom Laufsteg. „Rosa Chrysanthemen“ stehen in einer Vase. Zarte helle Töne für die Blumen, warmer, solider Hintergrund. Impressionen eines Augenblicks, vermutlich in heimischen Gefilden. Aber Ingeborg Finke nimmt uns auch mit auf ihre Reisen. Sie malt das intensive Grün der Olivenbäume, das helle Licht der Camargue, die Skyline von New York.

Wirken manche der frühen Reisebilder in ihrer detailliert gehaltenen Inszenierung ein wenig wie Theaterkulisse, bewirken die mit Quarzsand vermischten Acrylarbeiten genau das Gegenteil: Über „Peking – Fassade II“ ist wie nach einem Schneesturm der weiße Sand über die Giebelansicht eines Hauses verteilt. Es sollte noch Jahre dauern, bis die zwischenzeitlich längst freischaffende Künstlerin und Dozentin an der Volkshochschule Wiesbaden den Weg zur abstrakten Malerei findet. Die drei über einen Meter hohen Platten des Triptychons „Zusammenklang“ von 1999 bilden den Abschluss dieser Ausstellung, die fast ein halbes Jahrhundert Künstlerleben zeigt.

Damit auch einmal ein Traum wahr wird für diejenigen, die kaum Chancen in unserer Gesellschaft haben, findet während der Finissage am 17. Oktober in der Villa Clementine eine Auktion mit Bildern der Künstlerin Ingeborg Finke statt. Es lohnt sich, mitzubieten, denn es gibt gute Gründe, die KURIER-Aktion „...ihnen leuchtet kein Licht!“ zu unterstützen: Ein wenig Glück den Schwachen zu schenken, sowie hochrangige Kunst zu erwerben.

Dorette Metzmacher